

Vorwort

Liebe Eltern,

Irgendwann ist es soweit und Sie bringen Ihr Kind in eine Einrichtung, ob nun Kita oder Tagespflege, das ist kein leichter Schritt. Wir möchten unsere Konzeption nutzen, um Ihnen das Kennenlernen mit uns und unserer pädagogischen Arbeit zu erleichtern. Die Kindertagespflege unterstützt die optimale und individuelle Förderung jedes Kindes. Wir möchten für Ihre Familien und Kinder unterstützend wirken und zusätzlich Raum für die ganzheitliche Entwicklung bieten. Jedes Kind soll die Möglichkeit bekommen, sich entwickeln und altersentsprechend Lernen zu können. Mit dem Eintritt in eine Betreuungseinrichtung, beginnt auch ein neuer Lebensabschnitt für Sie und Ihr Kind. Diesen möchten wir individuell an jedes Kind und dessen Familie anpassen. Uns ist es wichtig, dass diese Prozesse liebevoll, einfühlsam und so angenehm wie möglich für Sie und Ihr Kind gestaltet werden. Wir möchten mit Ihnen zusammen, einen Ort des Vertrauens und der Begegnung schaffen. Wir hoffen sehr Ihr Interesse und Ihr Vertrauen gewinnen- und so ein respektvolles und schönes Miteinander ermöglichen zu können.

"Jedes Kind kann lernen. Aber nicht am gleichen Tag und nicht an der gleichen Methode" - G. Ewans

1. Das sind wir!

Mein Name ist Chrysoula Tononidis und mein Name ist Alicia Prianka Singh. Zusammen mit Ihren Kindern sind wir die Tagespflege "Island Kids".

2016 schlossen wir beide das Abitur und die Erzieher Ausbildung an der Johannes-Kessels Akademie in Gladbeck ab. Im Anschluss darauf konnten wir beide in verschiedenen Kindertagesstätten zahlreiche Erfahrungen in dem U3 Bereich und auch in dem Ü3 Bereich sammeln. Durch diese Erlebnisse haben sich die ersten Ideen und Vorstellungen für ein eigenes Konzept entwickelt. Die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson hat uns die Möglichkeit geboten unsere Ideen umsetzen zu können und damit die Leidenschaft zur Arbeit mit den Kleinsten zu verbinden. Auch unser Fernstudium zu Fachwirten des Kita- und Hortmanagements, halfen uns dem Weg in die Selbstständigkeit noch einen Schritt näher zu kommen. Mehrere Fortbildungen ließen uns auch fachlich und praktisch immer auf dem neusten Stand bleiben, sodass nun dem Traum einer eigenen Kindertagespflege nichts mehr im Wege steht. Bei diesem Traum begleitet werden wir von dem Tagesbetreuungsverein Nestwerk. Wir werden sowohl fachlich Begleitet, als auch durch Fortbildungen, Supervision etc. weitergebildet. <https://www.nest-werk-oberursel.de/>

SPORT!

Bewegung sollte ein wesentlicher Bestandteil unseres Alltags sein. Leider bekommen wir nur zu oft mit, dass genau dies häufig nicht mehr der Fall ist. Wir wollen den Inselkindern durch das Entdecken und Erforschen an der freien Luft und in den spannenden Räumlichkeiten den nötigen Raum zum Rennen, Toben, Spielen, Springen und Lachen geben.

Durch die 10-jährige Erfahrung, als Übungsleiterin in diversen Kinderturngruppen möchte Ich, Chrysoula Tononidis (Soula), Ihren Kindern vielfältige Bewegungsangebote ermöglichen. Dazu stehen uns unser überblickbares Außengelände und die Turnhalle in der Seniorenwohnanlage zur Verfügung. So können wir den Kindern die bestmögliche Chance auf freie Bewegungsentfaltung bieten.

MUSIK!

Auch Musik bietet eine ausgelastete Atmosphäre. Sie kann Ihren Kindern eine unterstützende Lernmethode sein und ihnen positive Gefühle vermitteln. Durch selbstständiges Musizieren, Tanzen und Singen, möchte Ich, Alicia Prianka Singh (Pria), Ihren Kindern viele verschiedene Eindrücke der Musik nahebringen. Nicht nur im Alltag soll die Musik bei uns Ihren Platz finden, sondern auch in den verschiedensten Musikangeboten. Ein Medium dafür sind meine erlernten Instrumente. (Gitarre, Geige, Flöte etc) und die Instrumente, die wir den Kindern zur Verfügung stellen möchten. Auch hier möchten wir mit dem Mehrgenerationenkonzept arbeiten und die Senioren zum gemeinsamen Musizieren, Singen und Tanzen in unsere, oder anliegende Räumlichkeiten einladen.

1.2 Unsere Räumlichkeiten (Lage)

Unsere Räumlichkeiten sind im Erdgeschoss der Seniorenwohnanlage auf der Kronberger Straße 2 in 61449 Steinbach (Taunus) zu finden. Der Standort macht es uns möglich auch im Alltag das Mehrgenerationenkonzept zu leben. Unsere Tagespflege befindet sich im Erdgeschoss- und einzelne Wohnungen von Senioren knüpfen direkt daran. In unseren Räumlichkeiten weisen wir einen großen Betreuungsraum auf, indem die Kinder sich frei entfalten und auslassen können. In diesem Raum wird auch das gemeinsame Essen stattfinden. Unser kleinerer Betreuungsraum wird durch unsere geräumige Diele (Bespielbar, sobald die Tür zu ist und alle Kinder angekommen sind) erweitert, sodass die Kinder genug Platz zum Spielen, Lachen und auch für einen Rückzugsort haben. Diese zwei Betreuungsmöglichkeiten bieten uns ein wunderbares Miteinander, aber auch die pädagogische Arbeit in kleinen Gruppen. So hat jede Betreuungsperson die Möglichkeit, sich auch mit ihren fünf Betreuungskindern zurückziehen- und separate Aktivitäten und Impulse gestalten zu können. Außerdem gibt es einen großen Schlafraum mit zehn Schlafplätzen, die durch eine sichere Hochebene im Vormittag auch als Raum- bzw. Spielerweiterung genutzt werden kann. Unser Kinderwaschraum beinhaltet einen Wickeltisch mit Wanne und Wärmelampe, Waschbecken und auch eine Mini-Toilette. So ermöglichen wir den Kindern das Erlernen des selbstständigen Toilettengangs und die dazugehörige Hygiene. In unserer Küche wird jeden Tag frisch gekocht und das Essen zubereitet. Anliegend an den großen Betreuungsraum ist unser eingezäuntes Außengelände, dieses ist durch die große Fensterfront komplett einsehbar und erschafft uns auch hier mehr selbstständig genutzten Raum für die Kinder. Zusätzlich zu unseren Räumlichkeiten, gibt es in der Seniorenwohnanlage eine Turnhalle und einen Gemeinschaftsraum, welche von uns mitgenutzt werden dürfen. Kinderwägen und Buggys finden Platz in dem Eingangsbereich der Seniorenwohnanlage.

In unserer Umgebung sind Spielplätze, Kitas und eine Kirche fußläufig zu erreichen, sodass wir auch hier eine Bandbreite an Spielmöglichkeiten und Abwechslung anbieten können. Parkmöglichkeiten befinden sich sowohl vor als auch hinter der Tagespflege. Auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind wir gut zu erreichen.

1.3 Unser Leitbild

Wir möchten mit Ihren Kindern zusammen eine Insel erschaffen! Wir möchten mit den Kindern zusammen Abenteuer erleben, mit ihnen forschen, turnen, singen, beobachten und lernen. Wir möchten als Unterstützer immer an ihrer Seite sein und alle Möglichkeiten bieten über Sich hinaus zu wachsen. Wir schaffen Möglichkeiten, den Alltag so ereignisreich wie möglich zu gestalten. Uns ist es wichtig, dass die Kinder ganzheitlich Lernen, denn so macht Lernen Spaß und genau das ist unser Ziel: **Lernen soll Freude bereiten**. Gemeinsam leben und erschaffen wir mit den Kindern.

Gemeinsam eine Insel für die Kinder zu erschaffen, in der die Kinder die Hauptakteure sind, ist eines unserer Ziele. Kinder haben ganz individuelle Interessen, die wir aufgreifen möchten. Wir möchten mathematische Inseln erschaffen, sprachliche, abenteuerliche, singende und ruhende. All diese Inseln stehen den Kindern frei zur Verfügung, sie können eigenständig entscheiden, welche Angebote sie annehmen. Wir bieten den Raum, die Unterstützung und die Zuneigung, die benötigt wird, um sich zu entdecken und um zu wachsen. Wir möchten Interessen-orientierte Ausflüge und organisieren, in denen wir gemeinsam planen, lachen und fantasieren. Gemeinsam etwas zu erschaffen bestärkt unsere Gemeinschaft und bringt uns näher zusammen.

Wir möchten in der Kindertagespflege einen weiteren Grundstein für das weitere Leben Ihrer Kinder setzen. Die Freude am Lernen wird ihr Kind durch das Leben begleiten. Jedes Kind ist besonders und dieses Gefühl vermitteln wir. Jedes einzelne Kind hat Stärken, diese beobachten wir, greifen sie auf und bauen wir auf. Wir vermitteln Ihren Kindern: *Es gibt Nichts, was Ihr nicht könnt.*

1.4 Was ist ein Zusammenschluss zweier Kindertagespflegen?

Ein Zusammenschluss zweier Kindertagespflegen ist die Arbeit zweier Kindertagespflegepersonen in gemeinsamen Räumlichkeiten. Wir sind beide qualifizierte Kindertagespflegepersonen und weisen die Pflegeerlaubnis auf. Die Räumlichkeiten sind gemeinsam angemietet und werden auch zusammen genutzt. Jede Tagesmutter hat 5 vertraglich festgehaltene Kinder. Diese werden größtenteils in dem eigenem Gruppenraum betreut. Der Schlafräum, die Küche, der Garten, der Wickelbereich und die Nebenräume werden gemeinsam genutzt. Dies bedeutet: Jede Tagesmutter hat 5 Kinder. Für diese Kinder stellt sie die Bezugsperson da und für diese trägt sie auch die Aufsichtspflicht. Zusätzlich dazu befindet sich im Haus die jeweils andere Tagesmutter, welche als weiterer Ansprechpartner für Eltern und Kinder dient.

2. Bild des Kindes und die Rolle der Kindertagespflege

„Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“ -Marie Curie

Unsere Großtagespflege ist ein Ort der kreativen Schöpfung, ein Ort für ein wertfreies Miteinander, ein Ort an dem auch ohne Druck, sondern durch Eigeninteresse gelernt wird, ein Ort an welchem Partizipation gelebt wird! Wir haben großes Interesse daran, Ihr Kind beim ganzheitlichen Lernen zu unterstützen, es bei neuen Entwicklungsschritten zu begleiten und zu Fördern. Wir schaffen Räume, die anregen Neues zu entdecken, zu erforschen und zum aktiv werden. Das Gefühl von Sicherheit und Beständigkeit ist uns sehr wichtig. Wir möchten jedem Kind das Gefühl von Geborgenheit und Stabilität vermitteln, aus diesem Grund setzen wir einen Rahmen, an dem jedes Kind eine Orientierungsmöglichkeit hat. Dieser Rahmen orientiert sich grob an Jahreszeiten und unserem Wochenrhythmus.

Jedes Kind bringt ein unerschöpfliches Maß an Neugierde mit. Dieses möchten wir nutzen, um die Kinder für all die Dinge, die es zu entdecken gibt zu sensibilisieren. Dazu bietet diese Neugierde den Kindern die Möglichkeit eigene Dinge zu erschaffen und zu kreieren. Die ersten Lebensjahre sind sehr entscheidenden für den weiteren Verlauf der Entwicklung. Unser Grundsatz stützt sich auf die Partizipation. Durch das Einbringen eigener Ideen und Wünsche und einen liebe- und respektvollen Umgang, möchten wir das Selbstbewusstsein und somit die Selbstkompetenz der Kinder aufbauen und stärken. Wir möchten die Kinder dazu anregen ihre Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen und umzusetzen. Dabei wollen wir den Kindern eine Stütze sein, wir möchten eine Grundlage für das weitere Leben schaffen. Uns ist es wichtig den Kindern alle Möglichkeiten zu geben sich Selbst und Andere zu entdecken. Durch unsere Bestärkung sollen die Kinder den Mut fassen Dinge selber zu tun. Allerdings sollen die Kinder die eigenen Grenzen und auch die der Anderen kennen- und akzeptieren lernen, um so zu selbständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Jedes Kind ist individuell, so auch seine Persönlichkeit. Alle Stärken, Schwächen, Ängste und auch Fragen nehmen wir ernst und schenken ihnen große Aufmerksamkeit. Wir dienen als Unterstützer, Zuhörer, Beobachter, aber auch als Motivation Dinge anzugehen. Der behutsame Umgang von Gefühlen ist uns sehr wichtig, aus diesem Grund schaffen wir eine Basis des Vertrauens.

Jedes Kind hat seine eigenen und ganz besonderen Fähigkeiten, die es in eine Gruppe, eine Gemeinschaft mit einbringen kann. Durch gemeinschaftliche Spielaktionen, wie zum Beispiel: Singen, turnen, musizieren, forschen und vieles mehr. Wichtig dabei ist, dass wir etwas gemeinsam machen (Wir-Gefühl) und es den Kindern Freude bereitet. Da wir den Kindern die Möglichkeit bieten wollen, sich Spielpartner und Ort selbst auszusuchen, lernen sie auf Sich und Andere zu achten. Konfliktfähigkeit, Toleranz und Hilfsbereitschaft werden gefördert und sie können somit ihre eigenen Bedürfnisse und die der anderen Kinder wahrnehmen. Dadurch wird auch die Kommunikation der Kinder angeregt und die Sozialerziehung erweitert. Wir wollen Ihren Kindern einen Ort zur Ausübung ihrer kindlichen Fantasie und Kreativität bieten. Gemeinsam erforschen, experimentieren und entdecken lassen, ist das, was das Interesse und die Neugier der Kinder erweitert und befriedigt.

3. Unsere Zielgruppe!

Wir betreuen bei uns 10 Kinder im Alter von 4 Monaten, bis zu 3 Jahren.

Warum der U3 Bereich?

- Diese Frage ist leicht zu beantworten. Kinder in diesem Alter machen große Entwicklungsschritte. Sie stehen noch an dem Anfang Ihrer Entwicklung und an dieser möchten wir teilhaben. Der Elementarbereich stützt sich auf das ganzheitliche Lernen. Das bedeutet, das Lernen mit allen Sinnen. Dies wollen wir Ihren Kindern mit Hilfe von Naturbelassenem Grund + Materialien und gezielten Angeboten, die sich auf das Interesse Ihrer Kinder stützen, bieten.

Viele Erfahrungen und hilfreiche Erlebnisse konnten wir beide in den verschiedenen Kindertagesstätten nun schon sammeln. Das Arbeiten mit den Kindern unter 3 Jahren, war genau die Arbeit, welche uns am meisten Spaß gemacht hat und die Leidenschaft in uns bewahrt und erweitert hat.

4. Das ist uns wichtig

Unsere Insel soll ein zweites Zuhause, ein Ort des Vertrauens für die Kinder darstellen. Geborgenheit und Vertrauen stellen höchste Priorität dar. Das kommt Ihnen bekannt vor und weckt ein wohliges Gefühl in Ihnen? Genau das Gefühl herrscht in einer Familie. Auf unserer Insel ist uns wichtig die Interessen der Kinder aufzugreifen und ihnen nachzugehen. Wir möchten gemeinsam entdecken und lernen. Es ist uns wichtig, dass wir auf jede einzelne Frage eine Antwort finden, um das Interesse weiter auszubauen. Wissen soll Spaß bereiten und keinen Druck aufbauen. Das Lernen in Kleingruppen bietet uns die Möglichkeit auf jede Frage individuell einzugehen. Jedes Kind fühlt sich somit ernstgenommen. Das gemeinsame Erarbeiten von Projekten weckt die Gruppendynamik. Jedes Kind möchte ein Teil des Projektes sein und seine Gruppe mit seinen Ideen weiterbringen.

4.1 Unser Mehrgenerationenkonzept

Begegnung ermöglichen!

Da sich unsere Räumlichkeiten in einer Seniorenwohnanlage befinden, sind die Bedingungen ideal, um eine persönliche Beziehung zwischen Jung und Alt zu schaffen. Gemeinsam musizieren, sporteln, backen, lesen, lachen, verbinden! Das möchten wir mit unserem Generationsübergreifendem Konzept erreichen. Die Begegnung zwischen Jung und Alt bereichert nicht nur unseren Alltag, sondern auch die gegenseitige Wertschätzung, das Wissen und das Verständnis.

4.2 Freude am Lernen und Wissens Erweiterung

Die für uns bewährteste Lernmethode beruht auf dem Ganzheitlichem lernen. Das bedeutet, das Lernen mit allen Sinnen. Sprechen wir bei den Kindern alle Sinne an, dann setzen die Prozesse der Aufnahme, des Verstehens und der Verinnerlichung schneller und zukünftig ein. In der Kindertagespflege schaffen wir Raum für das Lernen mit allen Sinnen. Die Kinder können riechen, fühlen, hören, sehen, schmecken und forschen. Dieses Lernen veranlasst, ein Leben lang Zusammenhänge gedanklich nachvollziehen und gedanklich differenzieren zu können.

Jedes Kind bringt ein unerschöpfliches Maß an Neugierde mit. Dieses möchten wir nutzen, um die Kinder für all die Dinge, die es zu entdecken gibt zu sensibilisieren. Dabei ist diese Neugier den Kindern der Motor, eigene Dinge zu erschaffen und zu kreieren.

"Jedes Kind kann lernen. Aber nicht am gleichen Tag und nicht an der gleichen Methode." -G. Ewans

Wir wollen den Kindern dabei helfen, ein Gefühl für Farben, Formen, Musik und Fantasie zu entwickeln. Kleine Kinder nehmen ihre Welt mit Allen Sinnen wahr. Somit wollen wir den Kindern ermöglichen sich Selbst auszuprobieren. Dabei bieten sich oftmals Alltagsmaterialien aber auch Knete, Ton, Wasser, Farben und Naturmaterialien an um eigenständig etwas zu erschaffen. Mitmachlieder im Zusammenhang mit dem Musizieren, Verkleiden, Rollenspiele und Fantasieren sind fester Bestandteil.

4.3 Erziehung im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und Selbstständigkeit.

Natürlich stehen wir Ihren Kindern immer zur Seite, uns ist es jedoch wichtig, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu fördern. Durch die Selbstständigkeit erfahren Kinder unzählige Vorteile, wie beispielsweise das Selbstständige an- und ausziehen. Um selbstständig werden zu können, wollen wir den Kindern Raum für Eigeninitiative geben. Wir dienen als Unterstützer und nehmen den Kindern nicht alles ab. Wir geben ihnen die Chance selbst eine Lösung für ihr Problem zu finden. Wenn z.B etwas verschüttet wird, geben wir dem Kind Zeit selbst zu handeln, um es so Schritt für Schritt an die Selbstständigkeit heranzuführen.

4.4 Selbstvertrauen

Im Leben ist das Vertrauen in sich selbst ein sehr wichtiger Faktor. *Ich kann das und ich schaff das*, das möchten wir den Kindern vermitteln. Keine Angst vor neuen Situationen zu haben, die Ruhe und die Zeit zu finden um sich selbst kennen zu lernen, all das stärkt das Eigenvertrauen. Der Alltag stellt die Kinder oft vor Situationen, in denen man Selbstvertrauen benötigt diese zu bewerkstelligen. Schneiden, Klettern, Kochen, Turnen all das sind alltägliche Dinge, für welche die Kinder Selbstvertrauen benötigen. Die Kinder sollen sich ausprobieren, dabei spielen wir eine Nebenrolle der Mithilfe, um das Selbstvertrauen zu stärken.

Durch das Einbringen eigener Ideen und Wünsche und einen liebe- und respektvollen Umgang möchten wir das Selbstbewusstsein und somit die Selbstkompetenz der Kinder aufbauen und stärken. Wir möchten die Kinder dazu anregen ihre Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen und umzusetzen. Dabei wollen wir den Kindern eine Stütze sein. Wir möchten den Kindern alle Türen öffnen sich Selbst und Andere zu entdecken. Durch unsere Bestärkung sollen die Kinder den Mut fassen, das was sie wollen selber zu tun und zu schaffen. Allerdings sollen die Kinder die eigenen Grenzen und auch die der Anderen kennen- und akzeptieren lernen.

5. Betreuungszeiten

Unsere Betreuungszeit ist an den 5 Werktagen der Woche
von **7:00 Uhr - 18:00 Uhr**.

Nach Absprache lassen sich Veränderungen vereinbaren, sodass flexible Zeiten möglich sind. (Wochenend- oder Nachtbetreuung etc.)

6. Der Tagesablauf

7:00 - 9:00 Uhr Ankunft der Kinder, gleitendes Frühstück nebenbei Freispiel für fertige Kinder

9:15 Uhr Morgenkreis

9:30 - 11:00 Uhr Freispielphase, Zeit für Angebote und Impulse, nach draußen gehen, Spaziergänge, Essen vorbereiten, Ausflüge, Turnen

11:00 - 11:30 Uhr 1. Wickeln, Tisch decken

11:30 - 12:00 Uhr Essen

12:00 - 14:00 Uhr Zähneputzen + Umziehen, Mittagsschlaf

14:00 - 14:30 Uhr Aufwachphase, Umziehen

14:30 - 18:00 Uhr 2. Wickeln, Snack, Freispielphase, Zeit für Angebote und Impulse, Turnen, draußen spielen, Abholzeit

Drei Mal in der Woche wird für 2 Stunden ein qualifizierter Muttersprachler (englisch), zu uns kommen und die Kinder sprachlich (englisch) im Alltag begleiten. Je nachdem wie unser Tag gestaltet ist, welche Pläne wir haben und sich die Kinder fühlen, findet in dieser Zeit eine englische Spielgruppe statt.

Wir möchten den Kindern viel Freispielzeit bieten, in der sie eigenständig ihren Bedürfnissen und Interessen nachkommen können. Waldspaziergänge oder Ausflüge zu Spielplätzen sind einige der Tätigkeiten, die wir nach dem Frühstück anstreben werden. Spielt das Wetter mal nicht mit, bieten wir zahlreiche Möglichkeiten sich in den Räumen zu bewegen und zu beschäftigen. Die Ruhephase wird mit einem Bilderbuch oder einem Hörspiel etc. eingeleitet, sodass die Kinder ein Ritual bekommen nun herunterzufahren und sich auf das Schlafen einzustimmen.

Die zeitlichen Angaben sind Richtlinien, die je nach Wetter und Bedürfnis der Kinder variieren können.

Nach dem Mittagsschlaf bekommen die Kinder noch einen Snack (Bsp: Brot, Obst etc.) Die zweite Freispielphase ähnelt der ersten, mit reichlichen Impulsen und Angeboten, die wir den Kindern bieten möchten.

7. Kontakt- und Eingewöhnungszeit

Bei der Eingewöhnung steht das Wohl des Kindes an erster Stelle. Wir legen großen Wert darauf, dass sich das Kind vom ersten Moment an in unserer Umgebung, damit meinen wir auch die Räumlichkeiten, in denen das Kind betreut wird, geborgen, sicher und zufrieden fühlt.

Der Kontakt beginnt mit den Eltern, die dem Kind diese Sicherheit und Geborgenheit gewährleisten. Somit spürt das Kind, dass von uns keine „Gefahr“ ausgeht und die Eltern Vertrauen zu uns haben. Wir orientieren uns an dem Berliner Modell, das dem Kind die Zeit zum Eingewöhnen gibt, die es benötigt.

Wir beobachten das Kind sehr genau und geben ihm die Möglichkeit, langsam mit uns Kontakt aufzunehmen. Das Kind kommt mit einem Elternteil zu uns in die Kindertagespflege. Wir bieten dem Kind Spielmöglichkeiten, wir setzen uns auf die Erde und wir lassen das Kind entscheiden was es tun möchte. Vielleicht bleibt es bei der Mutter oder dem Vater und guckt sich nur um oder es ist neugierig und fängt schon an zu erkunden. Es ist von Kind zu Kind ganz individuell und auch altersabhängig wie schnell es sich von seiner Bezugsperson lösen kann und eine fremde, neue Umgebung und Person annimmt.

In der Regel dauert eine komplette Eingewöhnung zwei bis drei Wochen. Wichtig ist, dass sich die Eltern passiv verhalten. An den ersten drei Tagen kommt das Kind mit einem Elternteil für 1 - 1,5 Stunden zu uns. Am vierten Tag versuchen wir die erste Trennung (30-60 Minuten). In dieser Zeit sind wir mit den Eltern per WhatsApp oder SMS in ständigem Kontakt. So steigert sich relativ schnell der Betreuungszeitraum. In der zweiten Woche bleibt das Kind schon zum Mittagessen und in der dritten Woche kann auch der Mittagsschlaf bei uns gemacht werden.

Die Kinder sind bei einer Pflegeperson von uns beiden angemeldet, allerdings gehen wir auf das Kind individuell ein. Das bedeutet:

Sollte sich das Kind in der Eingewöhnungszeit stärker zu der anderen Person hingezogen fühlen, gehen wir auf dieses Bedürfnis selbstverständlich ein. Wir versuchen sowieso ein ausgewogenes Bindungsverhältnis zu beiden Pflegepersonen zu bieten, damit im Alltag und bei Krankheitsfällen etc. wenig Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten auftreten und wir beide als Ansprechpartner dienen.

Wir begrüßen es, wenn die Kinder zur Eingewöhnung ein bis zwei Gegenstände (Kuscheltier etc.) von zu Hause mitbringen, was sie an zu Hause erinnert um sich durch den vertrauten Geruch zum Beispiel, geborgen zu fühlen. Hierzu werden aber auch noch Gespräche geführt und Unterlagen ausgefüllt.

8. Pädagogische Arbeit

Partizipation ist ein Wort, welches man häufig hört, aber dessen Umsetzung schwerfällt. In unserer pädagogischen Arbeit schreiben wir Partizipation groß. Teilhabe, das Recht mitzuentcheiden und nicht entscheiden zu lassen. Uns ist es wichtig, dass Kinder verstehen warum etwas passiert, und dass sie Einfluss darauf haben was passiert. Wir wollen Kinder wachsen lassen und das funktioniert nur, wenn wir sie mit allen Sinnen ausprobieren lassen. Wir möchten Kinder verstehen und sie unterstützen, da sein, wenn sie uns brauchen und mit ihnen zusammen Situationen meistern. Wir möchten sie ganzheitlich lernen lassen, Alles erleben lassen und das Kind in seiner Einzigartigkeit fördern. Das Kind wird in seiner Entwicklung begleitet und auch unterstützt, Dinge selbst zu tun. Das ist unser Ziel und das ist unser pädagogischer Ansatz.

8.1. Musisch-ästhetische Bildung

Musik bietet eine ausgelastete Atmosphäre. Sie kann Ihren Kindern eine unterstützende Lernmethode sein und ihnen positive Gefühle vermitteln. Durch selbständiges musizieren, tanzen und singen, möchten wir, Ihren Kindern viele verschiedene Eindrücke der Musik nahebringen. Nicht nur im Alltag soll die Musik bei uns Ihren Platz finden, sondern auch in den verschiedensten Musikangeboten. Ein Medium dafür sind unsere Instrumente, welche vielfältig mit in den Alltag einfließen. Geige, Gitarre, Keyboard, Flöte, Rasseln etc. Diese Instrumente werden sowohl von uns als auch von den Kindern mit eingesetzt. Aus beispielsweise kreativen Impulsen, können hoffentlich viele besondere und schöne Situationen, Auftritte und so weiter entstehen. Diese können wir, mithilfe jahrelanger Erfahrung durch Begleitung und assistieren bei Kindertheater und Puppentheater, wunderbar inszenieren oder auch nur unterstützen. Instrumente, singen, tanzen und Rhythmik stellen einen alltäglichen Begleiter dar.

8.2. Natur und Umwelt

Ebenfalls wichtig für unsere Einrichtung ist unser Außengelände bzw. das Spielen draußen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit zu matschen, Ball zu spielen, mit Kreide zu malen, mit Fahrzeugen zu fahren etc.

Auch im Inneren können wir ein wenig Natur zu uns holen, indem wir etwas anpflanzen, was auch Drinnen wachsen und Leben kann. Uns ist es wichtig einen wöchentlichen Waldtag einzubringen, um mit den Kindern zusammen den Wald zu erkunden.

8.3. Kreative Angebote

Durch unseren Mal- und Bastelbereich bieten wir allen Kindern in unsere Tagespflege die Möglichkeit sich künstlerisch auszuleben. Wir stellen den Kindern genügend Material zur Verfügung, welches sie frei, unter Aufsicht verwenden dürfen. Durch angeleitete Angebote wird die Kreativität der Kinder zusätzlich angeregt.

Kunst ist eine Art sich auszudrücken und Emotionen zu entfalten.

Durch verschiedenste Techniken wird die Fein- und Grobmotorik der Kinder gefördert. Das gemeinsame Erschaffen von Kunstwerken fördert die Kommunikationsfähigkeit und das Miteinander in unserer familiären Gruppe. Durch das freie Gestalten wird die Fantasie der Kinder zusätzlich angeregt. Kunst verbindet die Kinder in allen Altersstufen.

8.4. Bewegungserziehung

Die Körperwahrnehmung und das Selbstbild entwickeln sich oftmals durch Bewegung. Bei jeder Gelegenheit bewegen sich Kinder. Sie fangen recht früh an zu robben, krabbeln, kriechen etc. Hilfreich dabei ist, sich mitzubewegen, so können die Kinder ein Wir-Gefühl des Miteinanders und der Rücksichtnahme verspüren, auch Bewegungsformen und- abläufe können nachgeahmt werden. Wir haben die Aufgabe den Kindern Verantwortung und Unabhängigkeit zu schenken, da sie dadurch lernen können mit Niederlagen und Erfolgen umzugehen.

Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens. Wir fühlen uns fit und gesund, wenn wir uns ausreichend bewegen. Gezielte oder freie Angebote, wie z.B. Bewegungsparkoure, in der Turnhalle oder auch draußen sind Bestandteil unserer Arbeit. Wir nutzen die Räume, den Wald und jegliche andere Angebote, um unser Bewegungskonzept weiter auszubauen und immer wieder neue Bewegungsorte zu schaffen. Wir möchten den Kindern genügend Raum für Bewegung schaffen. Durch meinen Übungsleiterschein und die darauffolgende 10-jährige Erfahrung als Übungsleiterin in Kinderturn- und Mutter-Kindturngruppen, können wir auch zahlreiche, kreative und individuelle Spielmöglichkeiten und Angebote, im Bereich Bewegung, ausführen.

8.5. Ernährung und Mahlzeiten

Ernährung ist ein wichtiges Thema. Eine gesunde Ernährung ist Grundvoraussetzung für ein gesundes Aufwachsen. Die Mahlzeiten bei uns werden täglich frisch zubereitet. Dabei legen wir viel Wert auf eine abwechslungsreiche, vielfältige und gesunde Ernährung. Für das Essen wird viel Zeit eingeplant, da jedes Kind einen eigenen Rhythmus hat und die Kinder auch lernen sollen, langsam und in Ruhe zu essen. Sie müssen nicht schlingen, können genießen und anfangen auf den eigenen Körper zu hören (Ich bin Satt). Es wird kein Kind zum Essen gezwungen, allerdings ist uns wichtig, dass die Kinder mit der Zeit ein Verständnis für Nachhaltigkeit entwickeln können. Damit ist gemeint, dass wir lieber noch mal nach- als zu viel Essen auf den Teller nehmen. So wird nicht so viel Essen weggeworfen. Auch wichtig ist für uns, dass so viele Lebensmittel wie möglich von den Kindern gekostet werden, sodass die Kinder eine Bandbreite von möglichen Mahlzeiten kennen- und lieben lernen.

Kleine Tischregeln:

- 1. Wir essen gemeinsam*
- 2. Ein Tischspruch, Fingerspiel oder ähnliches vor dem Essen*
- 3. Gegessen wird an dem Tisch*

Wir legen viel Wert auf eine angenehme und schöne Atmosphäre während des Essens, damit sich auch jeder wohlfühlen kann. Da das Essen ein sehr privates Thema für die Kinder sein kann. Hilfreich hierzu kann auch die Tischdekoration sein, die wir gemeinsam mit den Kindern auswählen wollen. Ein Tischspruch oder Fingerspiel vor dem Essen soll dazu dienen, noch einmal Energie und Lautstärke der Kinder herauslassen zu können, um eine ausgelastete Essenssituation zu ermöglichen und das Essen einzuläuten.

Um den Kindern zu zeigen, woher gewisse Dinge kommen und sie einzubinden in den Essensplan werden gemeinsam Einkaufslisten erstellt und es wird hin und wieder mit ein paar Kindern eingekauft.

8.6. Mathematische Erziehung

Die mathematische Erziehung spielt schon in der Elementarphase eine wichtige Rolle. Das in Bezug setzen verschiedenster Dinge gehört zum logischen Denken. Was ist groß-klein, was ist hoch-tief, vorne-hinten, oben-unten, rechts-links, innen-außen, auf-unter, neben-hinter-vor etc. Die mathematischen Kenntnisse der Kinder werden im Alltag spielerisch erweitert. Durch das Einfließen von Mathematik in den Alltag, begegnen Kinder Zahlen oftmals mit positiver Stimmung. Dies wirkt sich positiv auf das Erlernen und das Erkennen von Zahlen aus.

Sie können Zahlen selbst erkunden, um mathematische Regeln verstehen- und nachvollziehbare Erkenntnisse für sich selbst ermitteln zu können. Das Erkennen von Zahlen und Mustern regt den Denkprozess der Kinder an, wodurch sie lernen können eigenständige Lösungsmöglichkeiten zu entdecken.

Kinder erforschen und entwickeln dadurch eine positive Einstellung zur Welt der Zahlen und des mathematischen Grundverständnisses. In alltäglichen Situationen werden Möglichkeiten für logisches- und räumliches Denken angeregt.

8.7. Freispiel

Wir möchten den Kindern viel Freispielzeit bieten, in der sie eigenständig ihren Bedürfnissen und Interessen nachkommen können. Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes ganz entscheidend. Hier kommt es zu der Phase, in der das Kind sich eigenständig Spielpartner sucht und seinen eigenen Interessen spontan nachkommen kann. Es entscheidet selber über das Spiel und dessen Dauer. Freispiel ist nicht nur „einfaches Spielen“, sondern es ist wichtig, um selbständig und unabhängig zu werden. Kinder lernen besser, wenn sie Dinge selbst in die Hand nehmen, sie lernen auch daraus, wenn ihnen etwas nicht gelingt, denn so müssen sie eine neue Lösungsstrategie entwickeln. So erfahren sie aus dem Spiel wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse.

Auch das Gehirn wird auf ganzheitliche Art und Weise stimuliert und Vernetzungen werden geschaffen. Diese Prozesse sind wiederum sehr wichtig, damit die Kinder überhaupt Kreativität entfalten können. Kinder lernen im Spiel sehr viel wie z.B kognitive Fähigkeiten entfalten, Lösungsstrategien entwickeln, Freundschaften knüpfen, sich an Regeln halten, Interessen nachgehen, sich auszudrücken, sich durchzusetzen aber auch einen Schritt zurück zu treten, eigene Grenzen und Vorlieben kennenlernen, streiten, versöhnen, körperliche Geschicklichkeit, Fantasie, Kreativität und noch vieles mehr. Das Freispiel ist essenziell, um zu wachsen. Wir geben den Kindern die Chancen, All seinen Bedürfnissen nachzugehen und sie eigenständig umzusetzen. Im spielerischen Umgang mit seinen Spielpartnern gewinnt das Kind soziale Reife, welche für den weiteren Werdegang notwendig ist.

8.8. Spracherziehung

Sprache ist nicht nur ein Wort, das wir benutzen, das was Sprache mit sich bringt, hilft uns bei der Integration und es hilft uns dabei uns auszudrücken. Sprache ist der Schlüssel zur Welt, durch Sprache kommunizieren wir und kommen uns näher. Im Mutterleib beginnen wir schon Sprache wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Wir Erwachsene fragen etwas, wir erzählen, wir singen. Wir können mit Kindern gar nicht genug sprechen. Sie nehmen von Anfang an Klänge, Schwingungen und Gefühl, die wir durch verbale und nonverbale Kommunikation ausdrücken wahr. Durch visuelle Anreize (Bilderbücher, Gegenstände) wird das gesprochene Wort anschaulicher und verständlicher. Wir nutzen auf unserer Insel das Medium Bücher, um Sprache anschaulich zu machen und auch schon für die ganz Kleinen greifbar zu machen.

"Das Vorlesen ist

die Mutter des Lesens."

Goethe

Leseförderung beginnt, wenn Kinder noch weit davon entfernt sind, Buchstaben zu "lesen". Lesen und Sprachenentwicklung hängen zusammen und brauchen immer wieder Förderung. Über Sprache lernen sie die Umwelt kennen und treten mit ihr in Interaktion. Der Spracherwerb findet im Laufe der ganzheitlichen Entwicklung statt, sie lernen mehr Worte, fangen an Sätze zu bilden, sie lernen Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und sie erleben was Sprache bewirken kann.

Wir möchten durch das Einbringen der Weltsprache (Englisch) den Kindern ein weiteres Sprachrohr mit auf ihren Weg geben. Die englische Sprache ist nicht nur wichtig für die schulische Laufbahn, sondern auch für die gesamte Entwicklung Ihrer Kinder. Durch englische Lieder, Bücher, Spiele, Bewegungsangebote und der Einbringung in den Alltag, bringt eine qualifizierte Person (Sprachniveau B2) und drei Mal in der Woche ein Muttersprachler den Kindern die Sprache auf spielerische Art und Weise näher.

8.9. Gesundheitserziehung

Die Gesundheitserziehung ist uns sehr wichtig, in der Großtagespflege achten wir stets darauf, dass die Sauberkeits- und Hygieneerziehung kinderfreundlich, auch für die Jüngsten, vermittelt wird. Dazu gehört: Zähne putzen nach dem Mittagessen: Die Zahnbürsten werden regelmäßig ausgetauscht und stehen an einem keimfreien Platz. Die Hände werden vor- und nach dem Essen und nach jedem Toilettengang gewaschen. Beim Husten und Niesen, vermitteln wir, dass immer in den Ellbogen gehustet oder geniest werden soll. Auch während des Essens wollen wir Tischmanieren vermitteln und als Vorbild für die Kinder dienen.

9. Portfolio

Die Portfolioarbeit dient nicht nur als Dokumentationsmedium, sondern zeigt auch die Wertschätzung und die Individualität jedes Kindes. Mit dem Beginn in unserer Kindertagespflege erstellen wir ein Portfolio gemeinsam mit dem Kind. Dort sind Fotos, Geschichten über das Kind, Kunstwerke der Kinder, Entwicklungsschritte und vieles mehr dokumentiert. Jedes Portfolio wird individuell für jedes Kind gestaltet und gehört allein dem Kind. Es ist sein Eigentum und das Kind darf selbst entscheiden, mit wem er dieses Sammelwerk teilen möchte. Das Portfolio steht jedem Kinder zur bereit. Zum Kindertageeintritt wird das Portfolio dann dem Kind mitgegeben und erinnert immer an die Zeit bei uns. So kann jedes Kind nachvollziehen und erkennen, wie es Schritt für Schritt neue Anforderungen gemeistert hat und von der Eingewöhnungszeit bis zum Kitaeintritt gewachsen ist.

10. Zusammenarbeit mit den Eltern

Ohne Eltern geht es nicht:

Die Zusammenarbeit mit Ihnen stellt für uns eine Erziehungspartnerschaft dar. Das bedeutet, dass wir eine vertrauensvolle Beziehung schaffen, in deren Mittelpunkt das Wohl Ihres Kindes steht. Sie sind der Experte Ihres Kindes und wir sehen uns ergänzend und unterstützend in den Bereichen Betreuung und Erziehung. Ihr Kind muss sich in der Kindertagespflege und zu Hause zurechtfinden und sich wohl fühlen. Bei dieser Aufgabe sollten wir unterstützend wirken.

Transparenz, grundsätzliche Offenheit, Vertrauen und das Einhalten von Absprachen helfen eine gute Zusammenarbeit aufzubauen und zu erhalten. Tür- und Angelgespräche zum Beispiel über das Erlebte am Tag sollten alltäglich sein. Nach Absprache stehen wir Ihnen auch gerne für längere Gespräche zur Verfügung. Um keine Missverständnisse und Konflikte entstehen zu lassen, sollten Kritik, Bedenken oder Fragen geäußert werden.

Die Zusammenarbeit beginnt schon beim Kennenlernen. In dieser Situation sollten alle ersten Fragen beantwortet werden und erstes Vertrauen aufgebaut werden. Es folgen ein Vertragsgespräch, in dem Formelles besprochen wird, individuelle Absprachen getroffen werden und auch verschiedenste Bedürfnisse, Eigenarten und Interessen der Kinder ausgetauscht werden. Zweimal im Jahr veranstalten wir ggf. einen Elternabend, an dem alle Eltern herzlich eingeladen sind. Hier möchten wir den Kontakt untereinander anregen und die derzeitigen Themen, Schwierigkeiten, Interessen und Vorhaben mitteilen und besprechen. Da jedes Kind ein eigenes und individuelles Portfolio, also eine Mappe mit Erinnerungen und Andenken etc. erstellt, ist es ein Anliegen ein jährliches Gespräch mit jeder Familie zu führen, in dem wir näher auf jedes einzelne Kind eingehen möchten.

11. Urlaubstage

Die Urlaubsplanung wird jedes Jahr bis zu dem 15. Januar festgelegt. Die Tage zwischen Weihnachten und Silvester sind Urlaubstage.

12. Krankheitsfälle bei Kindern

Bei Erkrankungen, wie zum Beispiel Erbrechen und Durchfall und Fieber, muss Ihr Kind mindestens 24 Stunden frei von Beschwerden sein, um wieder in die Tagespflege zu kommen. So kann eine Ansteckung der anderen Kinder und Unsererseits verhindert werden. Erkrankungen des Kindes, oder eines Familienmitgliedes an einer ansteckenden Krankheit (z.B Masern, Mumps, Scharlach, Röteln, Windpocken, Läuse, Bindehautentzündung etc.), sollten uns gemeldet werden.

13. Krankheitsvertretung

Im Krankheitsfall einer Tagespflegeperson wird ein Vertretungsmodell des Taunus Kreises angeboten. Sie können sich an das Jugendamt wenden und dort wird nach einem passenden Vertretungsplatz geschaut. Auch untereinander versuchen wir ein gutes Netz zu entwickeln, um gegenseitige Hilfe anbieten zu können.

14. Kosten

Die monatlichen Betreuungskosten richten sich nach den gewünschten Betreuungszeiten, sodass wir Ihnen je nach wöchentlicher Stundenzahl eine monatliche Betreuungspauschale errechnen. Diese werden in dem Betreuungsvertrag festgehalten.

Alle Eltern, unabhängig vom Einkommen, haben die Möglichkeit die Förderung nach § 23 SGB VIII in Anspruch zu nehmen. Einen entsprechenden Antrag können Sie über uns beim Hochtaunuskreis stellen.

Eltern mit Erstwohnsitz in Oberursel können einen Förderantrag für ihre Betreuungskosten in der Kindertagespflege bei der Stadt Oberursel stellen.

15. Schlusswort

Es freut uns, dass wir Ihnen unsere Konzeption vorstellen durften. Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Mit dieser Konzeption ist nichts für immer festgeschrieben, gemeinsam wollen wir unsere Konzeption leben und stetig weiterentwickeln.

Wer das Ziel kennt, kann entscheiden,

wer entscheidet, findet Ruhe,

wer Ruhe findet, ist sicher,

wer sicher ist, kann überlegen,

wer überlegt, kann verbessern.

Konfuzius